



Hoffnungskirche im Februar



Gebet für unsere Tochter

Elisabeth und ich haben dieses Gebet für eine unserer Töchter verfasst. Sie hatte sich in einer der evangelischen Kirchen in Bremen als erwachsene Frau taufen lassen.

Herr, du unser Gott und Vater, wir wissen von dir, weil wir von dir gehört und gelesen haben, gehört durch verschiedene Menschen, vielleicht durch deine Verkündiger, Freunde oder auch durch unsere Eltern...

Es ist mit Sicherheit keiner darunter, der dich uns umfassend nahe gebracht hat, geschweige es überhaupt konnte, weil jeder von uns nur ein winziges Stückchen zu erkennen vermag

...weil du einfach nicht umfassend zu begreifen bist

...es sei denn, dass wir werden wie die Kinder, ...wie du sagst, ...sonst können wir dich und deinen Willen nicht begreifen.

Selbst Jesus musste das Unfassbare, nämlich deine große Liebe zu deinen Menschen, erst auf dem Weg zum Kreuz begreifen und akzeptieren lernen.

Herr, wenn wir früh als Kinder schon an dich glauben gelernt haben, dann hatten wir einen kindlichen Glauben,

....und ein kindliches Gottesbild, das sich mit dem Älterwerden

deutlich verändert hat. Wir können dieses ursprüngliche Bild so nicht mehr glauben und verstehen. Herr, aber was dann?

Herr, wie meinst du können wir jetzt glauben?

Gelesen haben wir über dich in der Bibel. Herr, wir nennen es ‚Die Heilige Schrift‘ und wissen, dass sie durch Menschen geschrieben bzw. zusammengestellt worden ist. Ein Text zwischen zwei Buchdeckeln.... mehr nicht? Herr, wir unterstellen, dass du durch deinen Heiligen Geist dieses Werk gleitet hast

... und trotzdem schleichen sich Zweifel ein, ob nicht doch vielleicht das Eine oder Andere allzu menschliche dabei ist.

Herr, und was dann?

Herr, wo können wir dich dann finden?

Herr, du lässt unsere Fragen und Zweifel zu. Du hast in deiner Schöpfung das Unbegreifliche in uns angelegt, dass wir sogar die Freiheit haben, unsere eigenen Wege ohne dich zu gehen.

Herr, bist du denn nur die große, allmächtige Kraft? Ein Gott, der keine Nähe und Geborgenheit gibt?

Herr, die Bibel berichtet, dass du die absolute Liebe bist. Herr, wir können es nur mit dem Begriff

erahnen, wenn wir den Inhalt zulassen, wie es in der Bibel niedergeschrieben wurde:

„Die Liebe ist langmütig und gütig, sie ereifert sich nicht, sie bläht sich nicht auf. Sie handelt nicht unfreundlich, sucht nicht ihren Vorteil, lässt sich im Zorn nicht hinreißen, trägt das Böse nicht nach.

Sie widersteht dem Unrecht und fördert die Wahrheit.

Herr, jetzt kommt das Unfassbare: Sie erträgt alles, hofft alles, hält alles aus. Die Liebe hört niemals auf'. Herr, das bist du! Herr, wir können das Geheimnis nur ahnen, das zwischen dir und uns zu finden ist. Herr, wir bitten dich, dass du uns durch deinen Heiligen Geist diese Liebe verstehen und erleben lässt.

Liebe Tochter, dir wünschen wir als Eltern, dass du in dieses Geheimnis der persönlichen Liebe Gottes einzusteigen vermagst. Dass du dich auf die unendlichen und persönlich nahen Dimensionen der Macht Gottes, nämlich die Liebe einlassen kannst wenn vielleicht auch unkonventionell.

Amen

Mama und Papa,
Elisabeth und Lothar Fast

Monatsspruch Februar 2012:

Alles ist erlaubt - aber nicht alles nützt. Alles ist erlaubt - aber nicht alles baut auf. Denkt dabei nicht an euch selbst, sondern an die anderen.

1. Korinther 10,23-24

Freiheit

**Mit einem Mal stehst du auf
aus der Sklaverei deiner
Menschenfurcht: Ich darf alles!**

Ich muss gar nichts!

**Freundliche Rücksichtnahme
ist dir so selbstverständlich**

**wie die Beachtung der
Zehn Gebote, die Gott mit den
Worten eröffnet:**

Ich habe dich befreit!

**Mit neuem Schwung gehst du
in den Tag; in den Spuren von
Jesus,
der auferstanden ist.**

Reinhard Ellsel
zum Monatsspruch

Westkreis-Tag in Herford am Samstag, 21.01.2012

Thema:

Gott und die Religionen

Der Westkreis ist der Zusammenschluss der Gemeinden unserer Region, um durch überregionale Angebote die Gemeindefarbeit vor Ort zu unterstützen. Die Region erstreckt sich von Minden, Eickhorst, Bad Oeynhausen, Bünde, Löhne über Herford, Bad Salzfulen, Bielefeld, Gütersloh, bis Paderborn, Lage, Detmold, Horn-Bad Meinberg. Das Angebot umfasst aktuell:

- die Westkreisbibelschule mit Seminaren über Bibel und Bibelthemen
- das Netzwerk Beratung mit seelsorgerlichen und therapeutischen Hilfen
- den Arbeitskreis missionarische Gemeindefarbeit, der durch Impulsmaterial das Gespräch über den Glauben anregen möchte
- und das Gemeindejugendwerk mit der Jugendbewegung „Jesus my rock“ mit Freizeiten, Jungscharsommerlager, Jüngerschaftsschule.

Informationsmaterial zu einem Großteil der Angebote liegt im Foyer zum Mitnehmen aus – macht davon Gebrauch!

Der Westkreis-Tag findet jedes Jahr im Januar statt und ist ein Tag der Begegnung untereinander. Er hat jeweils einen thematischen Schwerpunkt, der in bestem Sinne weiterbildet; ich kann das nur sehr weiterempfehlen. Es werden begabte Referenten eingeladen, die zu einem speziellen Thema etwas zu sagen haben.

In diesem Jahr ging es um das Thema: Gott und die Religionen, zu dem Michael Kibkalt aus dem Theologischen Seminar in Elstal bei Berlin referierte. Er unterrichtet das Fach Mission und war einige Jahre als Missionar in Kamerun tätig.

Die Frage war (und ist): Gibt es Gott in den nichtchristlichen Religionen?

Warum ist es angebracht, sich darüber Gedanken zu machen? Weil um uns herum, in unserem Alltag und in unserer Gesellschaft einfach Menschen da sind, die andere Religionsüberzeugungen haben als wir, Stichwort: multikulturelle Gesellschaft. Wenn wir mit ihnen in Kontakt kommen, und unseren Glauben in dieser Begegnung eine Rolle spielen soll, ist es ganz grundlegend zu wissen: was unterscheidet uns, aber auch: was verbindet uns möglicherweise? und wie steht es mit unserem

christlichen Anspruch, dass allein Jesus Christus das Heil der Welt ist?

Es gibt in der Kirchengeschichte und der Theologie verschiedene Sichtweisen, je nachdem welche biblischen Aussagen besonderes Gewicht bekommen; das Fazit des Vortrags hieß:

Gottes Schöpfungssegens finden wir nicht nur im Christentum, sondern in allen Religionen.

Gottes Heilssegens – nämlich dass er das kaputte Verhältnis zwischen uns und Gott wiederherstellt – finden wir nur in Jesus Christus. Wir würden wohl gerne sagen: Gottes Heilssegens finden wir nur im Christentum. Aber Achtung: Christus und unser Christentum dürfen wir nicht gleichsetzen!

Zum Nachlesen: Psalm 104; Joh 14,6; Apg 4,12; Eph 1,10 Eph 4,9f; Kol. 1,15f .

Was bedeutet das für unseren Umgang, unseren Kontakt mit andersgläubigen Menschen?

Wir wissen: Gott ist immer auf dem Weg in die Welt hinein. Und wenn wir ihm nachfolgen, ist das auch unser Weg: in die Welt hinein. Viele von uns sind noch geprägt von einer Haltung, die sagt: die Welt ist schlecht, sie ist ohne Gott, haltet euch von ihr fern.

Aber wir wissen auch, dass wir

Salz und Licht sind, und als solche haben wir nur eine Bedeutung, wenn wir da sind, wo man Salz und Licht braucht, nämlich, wenn wir uns als Teil unserer Gesellschaft verstehen, und die immer bunter und vielfältiger werdende Welt um uns herum wahrnehmen und lernen, uns darin zu bewegen. Gott ist sowieso schon da.

Für die Begegnung mit Andersgläubigen oder Nichtgläubigen hat uns der Referent einige Anregungen mit auf den Weg gegeben:

Nutzt Möglichkeiten der Begegnung auch auf institutioneller Ebene. Wenn sich in eurem Umfeld zB eine Moschee befindet: geht mal hin, interessiert euch, nehmt Einladungen an.

Wenn ihr mit anderen in Kontakt kommt: tut dies „auf Augenhöhe“ und betrachtet den anderen menschlich: als Bruder, als Schwester . Das geht besonders gut „bei Tisch“ – was man schon bei Jesus gut beobachten kann. Stichwort: Gastfreundschaft.

Gebt einerseits Gottes Liebe, die in euch ist, weiter, und seid neugierig, wo ihr Spuren von Gott in der Überzeugung und in der persönlichen Geschichte des anderen entdecken könnt. Gottes Schöpfungssegens ist überall, nur manchmal verborgen. (Übrigens

ist er auch bei uns, in unserem Glaubensleben, nicht selten verborgen.) Erst wenn wir auf diese Weise offen für den anderen werden, entsteht Vertrauen und eine Atmosphäre der Freiheit, in der jeder sagen kann, was er fühlt und denkt, und dann auch seine Überzeugungen ändern kann. Und wir selbst gewinnen die Freiheit, von dem anderen für unseren Glauben zu lernen; zB von Muslimen eine hohe Achtung und Respekt vor Gott.

Stellt euch den Problemen im Zusammenleben der Menschen, indem ihr in eurem Umfeld mit den anderen zusammen, Gutes tut. Ladet sie ein, mitzumachen, wenn ihr aus Gottes Liebe heraus etwas anpackt.

Wir Teilnehmer aus Bielefeld, Christoph Schuler, Frank und Damaris Herrmann, waren von den Ausführungen beeindruckt und wollen dieses Thema auch weiter hier in unserer Gemeinde im Blick behalten. Mit diesem kurzen Abriss möchte ich euch anregen, über diese Fragen selbst nachzudenken und miteinander zu reden.

Damaris Herrmann

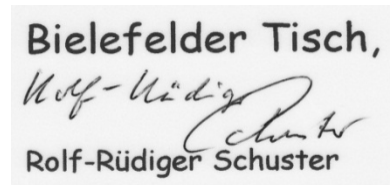


Heeper Straße 121a, 33607 Bielefeld

Vielen, vielen Dank!

Unsere - Eure - Gäste sind alle wieder satt geworden, obwohl mehr gekommen waren, als im vergangenen Jahr. Gerade den Jahreswechsel nicht allein, sondern mit vielen Freunden erleben zu können, ist für unsere Gäste ganz besonders wichtig. Deswegen Euch noch einmal ganz herzlichen Dank!

Wir hoffen, dass Ihr alle Teller und Schüsseln zurück bekommen habt. Wenn nicht, sagt bitte Bescheid. Euch wünschen wir Gottes reichen Segen und viel Freude für das neue Jahr 2012.



Im Namen aller Gäste und Mitarbeiter,

www.bielefelder-tisch.de

Liebe Geschwister der Hoffnungskirche!

Wir sind eingeladen auch in diesem Jahr vom 15. – 17. 03. an einem Einsatz im On the Move Stil mitzuwirken. Jeder kann nach Zeit und Möglichkeit mitmachen.

Alle Informationen sind in der beigefügten Nachricht von Heinrich Baumann nachzulesen.

Meldet euch direkt bei ihm, wenn ihr dabei seid.

Es ist eine gute Chance Menschen unserer Stadt mit Jesus bekannt zu machen.

Viel Freude und Gottes Segen wünsche ich uns bei unserem Einsatz!

Elisabeth Fast

Liebe Mitarbeiter von On the Move aus den letzten Jahren,

zuerst euch allen ein gutes und gesegnetes neues Jahr!

Wir haben in diesem Jahr mit ProChrist in der Seidenstickerhalle www.prochrist-bielefeld.de ein tolles Projekt vor uns.

Bielefelder werden eingeladen, um Jesus, ihren Retter, kennen zu lernen

Ulrich Parzany wird die Einladung aussprechen und mehr als 300 Mitarbeiter sind in den verschiedenen Bereichen bereits mit enga-

giert. Wir haben im Vorfeld empfunden, dass nach vielem Aussäen (und punktuellen Ernten) ProChrist ein weiterer, sehr kraftvoller Weg sein soll, die Ernte einzubringen.

1. Vom **15. – 17. März** soll auf dem Jahnplatz ein **ProChrist – Grillfest** im On the Move Stil stattfinden.

2. Jetzt die **Frage** an euch:

Wer kann an einem oder an allen drei Tagen als Mitarbeiter dabei sein?

Die übliche Mitarbeiter-Werbung in den Gemeinden können wir dieses Mal nicht machen, deshalb die Frage auf diesem Wege.

Und natürlich dürfen sich ganz viele, die die Email nicht bekommen haben, auch zur Mitarbeit einklinken. Bitte gebt uns eine kurze Nachricht, ob ihr dabei sein könnt.

Eure Antwort ist uns wichtig, damit wir planen können

Ganz liebe Grüße,

Heinrich und Sabine Baumann
On the Move Deutschland e.V.
info@onthemove-org.de
www.onthemove-org.de

05.02. Gottesdienst 10.00 Uhr

Predigt: Dietmar Schäfer
 Liturgie: Joachim Schwarzer
 Musik: Reinhart Spiwoks

Abendmahl, Kindergottesdienst



12.02. Gottesdienst 10.00 Uhr

Predigt: Pastor Christoph Schuler
 Liturgie: Andreas Liese
 Musik: Bläser?, Chor

19.02. Gottesdienst 10.00 Uhr

Predigt: Ines Eckmann-Weduwen
 Liturgie: N.N.
 Musik: N.N.

26.02. Gottesdienst 17.53 Uhr



Predigt: Pastor Christoph Schuler
 Liturgie: Team
 Musik: 1_hope

Kindergottesdienst

17.-19. Februar Klausur der Gemeindeleitung

Mi.	01.02.	15.00 Uhr 20.00 Uhr	Seniorenkreis Haltestelle im Café
Do.	02.02.	19.30 Uhr	Bläserchor
Sa.	04.02.	15.00 Uhr	Jungschar
So.	05.02.	16.30 Uhr	Jugendgruppe
Mo.	06.02.	15.00 Uhr 20.00 Uhr	Eltemcafé Chor
Mi.	08.02.	15.00 Uhr	Seniorenkreis
Do.	09.02.	19.30 Uhr	Bläserchor
Fr.	10.02.	20.00 Uhr	Frauen im Café
Sa.	11.2.	15.00 Uhr	Jungschar
So.	12.02.	16.30 Uhr	Jugendgruppe
Mo.	13.02.	15.00 Uhr 20.00 Uhr	Eltemcafé Chor
Di.	14.02.	15.45 Uhr	Gemeindeunterricht
Mi.	15.02.	15.00 Uhr	Seniorenkreis
Do.	16.02.	19.30 Uhr	Bläserchor
Sa.	18.02.	15.00 Uhr	Jungschar
So.	19.02.	16.30 Uhr	Jugendgruppe
Mo.	20.02.	15.00 Uhr 20.00 Uhr	Eltemcafé Chor
Mi.	22.02.	15.00 Uhr	Seniorenkreis
Do.	23.02.	19.30 Uhr	Bläserchor
Fr.	24.02.	20.00 Uhr	Männerstammtisch
Sa.	25.02.	15.00 Uhr	Jungschar
So.	26.02.	16.30 Uhr	Jugendgruppe
Mo.	27.02.	15.00 Uhr 20.00 Uhr	Eltemcafé Chor
Di.	28.02.	15.45 Uhr	Gemeindeunterricht
Mi.	29.02.	15.00 Uhr	Seniorenkreis

**Einladung zur
Jahresgemeindestunde
Sonntag, 11. März 2012
15.00 Uhr**

Wir laden ganz herzlich ein zur diesjährigen Jahresgemeindestunde. Unser Jahreskalender hilft, die Termine schon langfristig im Blick zu haben.

Da in diesem Jahr keine Wahlen zur Gemeindeleitung stattfinden, können wir uns Zeit für inhaltliche Fragen und Themen nehmen.

Bei der diesjährigen Klausur der Gemeindeleitung, die wir vom 17.-19. Februar in Loccum verbringen, werden wir uns mit den Themen „Glaube am Montag“ und „sozial-diakonisches Engagement“ beschäftigen. Diese beiden Themen werden uns über das Jahr begleiten. In der Jahresgemeindestunde werden wir der Gemeinde erste Ideen vorstellen und gemeinsam daran weiterarbeiten.

Wie immer werden wir uns auch die Entwicklung unserer Mitgliederzahlen und den Gemeindehaushalt ansehen. Wir werden erfahren, wie die Impulse, die wir

im letzten Jahr zu unserer Finanzierung gegeben haben, von der Gemeinde aufgenommen und umgesetzt wurden. Dazu gibt uns unser Kassierer Joachim Schwarzer Auskunft.

Es wird auch wieder ein Berichtsheft zu den Gruppen und Diensten geben, das wir allen wärmstens zur Lektüre empfehlen.

Christiane Henkel

2002 – 2012 - 10 Jahre Frühstück für Frauen in der Hoffnungskirche

Das wollen wir auch mit unseren Gästen feiern. Deshalb wird das Frühstück für Frauen am 17.03. und am 10.11.2012 bis 12.30 Uhr dauern statt wie gewohnt bis 12 Uhr.

oder auch darüber hinaus beim Frühstück für Frauen mitarbeiten will, ist herzlich eingeladen! Es ist mittlerweile nicht mehr möglich Termine zu finden, an denen alle Mitarbeiterinnen dabei sein können.

Deshalb **guckt doch mal in euer Herz und in euren Kalender, ob da noch ein Platz für das Fröh-**



Bei unserem nächsten Frühstück für Frauen am **17.03.2012** wird **Heide Sandersfeld** zu dem Thema **„Versöhnung – (k)eine Utopie“** sprechen.

Für einen musikalische Ohrenschmaus wird eine kleine Gruppe des afrikanischen Chors, in dem auch Luisa Müller mitsingt, sorgen.

Die Werbung für die Veranstaltungen im Jubiläumsjahr beginnt im Februar. Wer uns bei den weiteren Planungen unterstützen

tück für Frauen frei ist.

Ein Platz z.B. auf der Spül- und Umräumliste (ab 12.45 Uhr) ist bestimmt noch frei. Wir freuen uns über frischen Wind ☺!

Nächstes Vorbereitungstreffen: Freitag, 10.02. um 19.30 Uhr im Cafe (bis zum Beginn von Frauen im Cafe).

Für das Vorbereitungsteam
Silvia Skorzenski

Für den Glauben brennen ohne auszubrennen –

Infoabend: Burnout

Wie bereits im letzten Gemeindebrief angekündigt, laden wir, Christopher Herrmann und Jantje Witt, Anfang Februar zu einem Infoabend zum Thema Burnout ein. Im Oktober 2011 haben wir selbst an einem Seminar mit dem Titel „Für den Glauben brennen ohne auszubrennen“ teilgenommen. Dort haben wir uns mit Markus Frey (Experte für Stressbewältigung) über Burnoutprävention in Gemeinden ausgetauscht. Nun laden wir euch herzlich ein, diese Inhalte mit uns weiter zu diskutieren.

Worum soll es gehen?

Zunächst wollen wir uns mit dem Begriff Burnout etwas näher beschäftigen. Handelt es sich eher um ein Modephänomen oder ist es eine neue Volkskrankheit? Doch der Schwerpunkt liegt darauf, wie wir die Gemeinde zu einem Ort machen können, wo wir voller Freude und Wertschätzung miteinander arbeiten und auftanken können, ohne in permanenten Stress zu verfallen.

Für wen ist der Abend gedacht?

Jeder ist herzlich eingeladen, teilzunehmen. Es bietet sich an für jung und alt, für Mitarbeiter und Mitbeter. Es spielt auch keine Rol-

le, ob ihr das Gefühl habt, selbst burnoutgefährdet zu sein oder euch nur generell für das Thema interessiert.

Wann und wo findet es statt?

Wir treffen uns am Freitag, den 03. Februar 2012 von 18 bis 21 Uhr im Gemeindecafé.

Anmeldung:

Bei Interesse meldet euch bitte an bei **Jantje Witt**

oder **Christopher Herrmann**,

gerne auch per E-Mail:

jantjewitt@gmail.com

Für weitere Frage stehen wir euch gerne zur Verfügung.

5.2.	10 Uhr	VIP KiGo
12.2	10 Uhr	Kein KiGo
19.2	10 Uhr	Kein KiGo
26.2	7v6	Abend-KiGo

7 WOCHEN OHNE

Die Fastenaktion
der evangelischen Kirche

Seit 29 Jahren lädt die Aktion ein, die Zeit zwischen Aschermittwoch und Ostersonntag bewusst zu erleben und zu gestalten.

„7 Wochen Ohne“

das heißt: eingeschliffene Gewohnheiten zu durchbrechen, die Routine des Alltags zu hinterfragen, seinem Leben möglicherweise eine neue Wendung zu geben oder auch nur wieder zu entdecken, worauf es ankommt. In Kirchengemeinden, Schulen und Vereinen haben sich in dem Vierteljahrhundert Tausende Fasten-Gruppen gebildet.

Das Motto 2012 heißt:
„Gut genug! Sieben Wochen ohne falschen Ehrgeiz“

Hauskreise und Kontaktpersonen

Mittwoch

20.00 Uhr Hauskreis Henkel
Tel.: 0521 137507

20.00 Uhr Hauskreis Weduwen
Tel.: 0521 9467011

20.00 Uhr Hauskreis Breidenbach
14-tägl., Tel.: 0521 8018561

20.00 Uhr Hauskreis Fast
14-tägl., Tel.: 0521 871175

19.30 Uhr Hauskreis Witt
Tel.: 0521 9236956

Junge Gemeinde

Sonntag

16.30 Uhr bis 20 Uhr
Jugendgruppe
Kontakt:
Anika Humme
Tel.: 0176 22 95 34 37

Sonntag

10.00 Uhr
Teens4Jesus
Kontakt:
Ehregard Haubeck
Tel.: 0521 331368



Abbildung: Justice, Hanna Cheriyan Varghese. Bildrechte Weltgebetstag der Frauen - Deutsches Komitee e.V.

2. März 2012 | Weltgebetstag | Liturgie aus Malaysia

Steht auf für Gerechtigkeit

Wie lässt sich ein Staat regieren, dessen zwei Landesteile - getrennt durch das Südchinesische Meer - über 500 Kilometer auseinander liegen? Ein Land, dessen rund 27 Millionen Einwohnerinnen und Einwohner unterschiedliche ethnische, kulturelle und religiöse Wurzeln haben. Mit Kontrolle, mit Reglementierungen, mit Religion? Die Regierung des südostasiatischen Landes Malaysia versucht mit allen Mitteln, Einheit und Stabilität zu erhalten. Der Islam ist in Malaysia Staatsreligion. Immer wieder kommt es jedoch zu Benachteiligungen der religiösen Minderheiten und zu politisch-instrumentalisierten Kon-

flikten.

Malaysia könnte zauberhaft sein: Mit vielen Stränden, fruchtbaren Ebenen an den Küsten, tropischem Dschungel, Hügeln und Bergen bis 4000 Meter versucht es mit Erfolg, Touristen anzuziehen. Die Weltgebetstagsfrauen haben in ihrer Liturgie einen Weg gefunden, Ungerechtigkeiten, die „zum Himmel schreien“, anzuspringern: Sie lassen die Bibel sprechen. Die harten Klagen des Propheten Habakuk schreien zu Gott. Da sind sie gut aufgehoben. Und die Geschichte von der hartnäckigen Witwe und dem korrupten Richter aus dem Lukasevangelium trifft genau den Lebenszusammenhang der Verfasserinnen und vieler Menschen weltweit.

Habakuk, der in seiner Klage - auch gegen Gott - heftig austeilen kann, ermutigt die Christinnen, auch ihrerseits im Gebet ihre Klagen Gott vorzutragen. „Wir sehen, dass unterschiedliche Auffassungen im politischen und religiösen Bereich mit Gewalt unterdrückt werden. Stimmen für Wahrheit und Gerechtigkeit werden zum Schweigen gebracht. Korruption und Gier bedrohen deinen Weg der Wahrheit, Gott.“ Darf eine Frau so mutig und offen in den politischen Raum hineinreden? Das Bild von der „stumm leidenden malaysischen Frau“,

das nicht nur in Männerköpfen immer noch gültig ist, trauen sich die Weltgebetstagsfrauen im Gebet zu widerlegen. Weltweit wollen sie alle Christinnen und Christen am 2. März 2012 aufrufen, aufzustehen für Gerechtigkeit. Ermutigt durch die Zusage Jesu, die sie sechsmal in ihrer Liturgie wiederholen: Selig sind die, die nach Gerechtigkeit hungern und dürsten, denn sie werden satt werden.

Renate Kirsch

Wir Senioren

sind eine nicht zu übersehene Altersgruppe in der Gemeinde, die sich regelmäßig trifft, und zwar am

Mittwoch um 15:00 Uhr

im Gemeinde-Café der Hoffnungskirche in der Hermannstr. 49 – 51

Unser Programm

01.02.2012 Thema

Verschiedene Sicht – Weisen

08.02.2012 Andacht

mit Pastor Chr. Schuler

15.02.2012 Thema

Lebensspuren Jesu

22.02.2012 Thema

Gideon – Bote Gottes und der Menschen

29.02.2012 Thema

Was bleibt, ist die Erinnerung

Gemeindegruppen und Kontaktpersonen

Montag

15.00 Uhr Elterncafé

J. Haubeck, Tel.: 0521 3031927

20.00 Uhr Chor

D. Schul, Tel.: 0521 2703007

Dienstag

15.45 Uhr Gemeindeunterricht

14 tägl.

Christoph Schuler, 17 13 53

Mittwoch

15.00 Uhr Seniorenkreis

K.-D. Hanisch, Tel.: 0521 28393

Donnerstag

19.30 Uhr Bläserchor

K. Horstmeier, Tel.: 0521 35941

Freitag

20.00 Uhr Männerstammtisch

monatl.

R. Humme, Tel.: 0521 141742

20.00 Uhr Frauen im Café

monatl.

H. Humme, Tel.: 0521 141742

Samstag

15.00 Uhr Jungschar

Andre Goda,

Tel.: 0177-4099359

Sonntag

10.00 Uhr Kindergottesdienst

Charlotte Tölle

0521 298916

IM FEBRUAR

Ich wünsche dir,
dass du an manchen Tagen
in deinem Leben stöberst
wie auf einem alten Dachboden.

Dass du in den Ecken deiner Seele
Verschüttetes aufspürst,
Vergangenes erinnerst,
Talente neu entdeckst
und Freude findest.

Damit du den Schatz
hebst,
der dir mit deinem
Leben
geschenkt worden ist.

TINA WILLMS

**Pastor:**

Christoph Schuler

Gemeindebüro:

Hermannstraße 49 - 51

33602 Bielefeld

Tel.: 0521 171353

Tel. Pastor Schuler privat:

0521 9676487

Gemeindekonto:

10389 Sparkasse Bielefeld

BLZ 480 501 61

info@hoffnungskirche-bielefeld.de

www.hoffnungskirche-bielefeld.de

Redaktion:

gemeindebrief@gmx.net

Redaktionsschluss:

17.02.2012

nächste Ausgabe:

26.02.2012

Auflage:

200 Stück

Verantwortlich für die Beiträge
ist der jeweilige Verfasser.